

Retten, schützen, staunen

Schutzsuchende Menschen evakuieren, unterbringen und betreuen – das ist die Hauptaufgabe der Betreuer im Zivilschutz. Die ZSO Wiggertal hat diese Kompetenzen vom 3.-5. Mai 2017 im jährlichen WK aufgefrischt und eingeübt – nichts Ausserordentliches für einen erfahrenen Betreuer. Doch es gab auch Überraschungen.

Wie soll man eine Betreuungsstelle einrichten? Was ist bei der Registrierung der schutzsuchenden Personen zu beachten? Welche Hausregeln sollen für das Zusammenleben in einer vorübergehenden Unterkunft gelten, wenn Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen Bedürfnissen untergebracht werden müssen? Diese Fragen stellten sich die wackeren Zivilschützer am Mittwochmorgen zuerst in der Theorie, bevor sie ihre Ideen in die Praxis umsetzen mussten. Die Übung war nicht umsonst, denn schon am nächsten Tag sollte die Lage ernst werden...

Es ist 08:02 Uhr, als in Schötz ein (natürlich fiktives), starkes Erdbeben einen Grossteil der Schulanlage in Mitleidenschaft zieht. Der Betreuerzug der ZSO wird aufgeboten. Der Auftrag: Kinder und Lehrpersonen evakuieren, aufnehmen und betreuen, bis die Eltern der Kids informiert sind und nach Hause können. Die Zivilschützer sind gefordert: Die Schulzimmer im Chaos, einige Verletzte, andere Kids fehlen und müssen gesucht werden. Schliesslich gelingt es, alle sicher in den KP Schötz zu geleiten, wo eine willkommene Verpflegung, ein spannender Film über den Zivilschutz und kurzweilige Spiele locken.

Die Übung ging gut über die Bühne und lieferte uns hilfreiche Erkenntnisse: Was gut war, aber auch, worauf im Ernstfall besser geachtet werden muss. Für das Gelingen der Übung gebührt der Dank v. a. der Schulleitung Schötz und der Lehrpersonen, die sich bereit erklärt hatten, an der Evakuierungsübung mitzumachen.

Am letzten WK-Tag stand die Weiterbildung in anderen Betreuungsbereichen auf dem Programm. Der Zug verschob nach Rathausen, um die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern zu besuchen. Heiko Lang, Gruppenleiter am Standort Rathausen, hat uns auf eine sehr lebendige Art gezeigt, was es heisst, schwerstbehindert zu sein – und wie man mit Menschen mit einer Behinderung umgehen kann. Der Besuch hinterliess bei den Zivilschützern staunende Gesichter und bleibende Eindrücke. Ein Besuch in der CKW-Stromwelt gleich nebenan lieferte uns schliesslich spannenden Infos zum Umgang mit Strom und Elektrizität.

Bei der Heimfahrt machten die meisten einen müden, aber zufriedenen Eindruck. Bis im nächsten Jahr!